



Knirsch! Zisch! Pfrzzzzz!!!

Homer, Konfuzius, Dante: 60 Klassiker der Literatur werden im **Graphic Canon** neu belebt

Homers „Ilias“: von Alice Duke als an Fantasy-Comics erinnernde Krieger und Götter gezeichnet, mit ungesunder Gesichtsfarbe. Euripides' „Medea“: als Rächerin in Schwarz-Weiß mit hohen Wangenknochen, von Tori McKenna kniend inmitten einer Blutflut platziert, mit dem Messer in der Mörderhand. Oder Cervantes' „Don Quijote“, von Will Eisner fast kindlich bunt auf die Windmüh-

len losgelassen. Eisner ist neben Robert Crump der bekannteste der knapp 60 Comic-Künstler, die in dem - vom US-Publizisten Russ Kick kompilierten - kilomächtigen, die grafischen Stile wild mischenden Prachtband Klassiker der Weltliteratur neu interpretiert haben. Kürzer auch. Lisa Brown reichten für den „Hamlet“ drei Bilder. Das gibt sicher noch Ärger mit Shakespeare-Fans. *Erik Heier*

► **RUSS KICK (HRSG.): „THE GRAPHIC CANON – WELTLITERATUR ALS GRAPHIC NOVEL“**
Band 1: Von Gilgamesch über Shakespeare bis Gefährliche Liebschaften. Galiani, 504 S., 49,99 €

► **5X2 FREIKARTEN FÜR DIE BUCHPREMIERE BEI KULTUR² – DEM EVENT VON TIP UND FLUX.FM**
Tanzsuite Panorama-Lounge im Haus Berlin, Straußberger Platz 1, Mitte, Do 5.12., 19.30 Uhr; E-Mail bis Di 3.12. an geschenkt@tip-berlin.de; Kennwort: Graphic Canon

Vom Leben gezeichnet. Oben: Eric Johnson adaptiert Edmund Spensers „The Faerie Queene“. Unten (von links nach rechts): Dantes „Inferno“ von Hunt Emerson, Euripides' „Medea“ von Tori McKenna und das Nibelungenlied von Kat Menschik, die übrigens die einzige deutsche Zeichnerin im Canon ist

